

Kazim und sein Sohn Christofer Görgülü, haben wieder ein sehr schönes Papawochenende verbracht. Christofer fühlt sich sehr wohl bei seinem Vater. Es ist immer wieder eine sehr große Freude Vater und Sohn beim Spielen zuzusehen.

Der Vormund hat am Sonnabend und an Sonntag Christofer angerufen und sich nach dem Wohlbefinden seines Mündels erkundigt.

Als wir am Sonntag Christofer nach dem Umgang an die Sozialarbeiterin vom Jugendamt Wittenberg übergaben, wirkte Christofer wieder ängstlich. Hatte er die letzten Umgänge seinem Vater beim Abschied zugewinkt, so ging er am Sonntag mit gesenktem Kopf an der Hand der Sozialarbeiterin weg. Christofer scheint weiterhin durch das ablehnende Verhalten der Mitarbeiterinnen des Jugendamtes Wittenberg und der Pflegeeltern Kazim gegenüber, massiv unter Druck gesetzt zu werden.

Kazim hat seinem Sohn versprochen, dass die Papawochenenden nicht mehr weggenommen werden. Nach unserer Erfahrung und Einschätzung braucht Christofer vor allem Zuverlässigkeit in der Durchführung gemeinsam geplanter Umgänge. Bisher konnten wir die Umgangsplanung mit Christofer nur auf die Wahl des Essens beschränken, da der Besuch langfristig geplanter Veranstaltungen in der Vergangenheit regelmäßig von den Pflegeeltern vereitelt wurde.

Von der Kommunalaufsicht wurde immer noch kein unterzeichneter Pflegevertrag und Hilfeplan nachgewiesen. Da die Pflegeeltern seit November 2006 keine Adoptivpflegeeltern mehr sind, ist Christofer offensichtlich ohne rechtliche Grundlage in der Pflegefamilie untergebracht. Trotzdem wurde Kazim aufgefordert, sich durch Unterhaltszahlung an der Unterbringung von Christofer bei den Pflegeeltern zu beteiligen.